



## **Besuchertag in Eben**

### **Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr aus Garmisch-Partenkirchen als Highlight**

„Bus?“ Mit dieser Frage macht Dominik klar, dass er auf den Bus des Gebirgsmusikkorps aus Garmisch-Partenkirchen wartet. Dominik ist einer von 25 Teilnehmern mit körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen, die 3 Wochen Freizeit in Eben im Pongau verbringen.

Die Freizeit von Dominik und den anderen Teilnehmern ist eins von acht vergleichbaren Angeboten des Bundeswehr-Sozialwerks. Dabei hat jeder Teilnehmer einen eigenen Betreuer. Die Betreuer durchlaufen eine gründliche Schulung, die jedes Jahr aufgefrischt wird. Dabei arbeiten sie auch das Programm der Freizeiten aus – abgestimmt auf die Beeinträchtigungen der Teilnehmer.

Zur Finanzierung der Freizeiten tragen auch die Musikkorps der Bundeswehr bei. Die Erlöse vieler Benefizkonzerte fließen in die „Aktion Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien des BWSW“, aus deren Mitteln die Freizeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen mitfinanziert werden.

Beeindruckt vom Engagement der Betreuer bot Oberstleutnant Karl Kriner, Leiter des Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr, bei seinem letzten Besuch der Freizeit an, für die Kinder zu musizieren. So kann er auch seinen Musikern zeigen, welche Freude der Erlös ihrer Konzerte bringt.

Zu Beginn des Besuchertags am 7. August 2018 der von der Bereichsgeschäftsführung Süd organisierten Freizeit sitzen der Bereichsvorsitzende, Präsident a.D. Klaus Niemeyer, und Dominik am Straßenrand und warten auf den Bus mit den 20 Musikern. Auch Teilnehmerin Florentine ist schon ungeduldig und fragt seit Stunden, wann die Musik endlich kommt.

Unter einem Baum im Schatten beginnen die Musiker des Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr für die Teilnehmer und Betreuer zu spielen. Florentine tanzt zur Musik und Michael übernimmt nach einer Weile die Führung des Orchesters und dirigiert punktgenau im Takt. Tobi hält es nicht mehr auf dem Stuhl und hüpf mit erhobenen Händen auf und ab. Dominik ist zufrieden und schaukelt auf den Beinen seines Betreuers.

Kinder, die sich nicht selbst zur Musik bewegen können, sitzen oder liegen auf großen Kissen gelegt oder erleben das Konzert von ihrem Rollstuhl. Die Entspannung und Freude der Kinder ist sichtbar. Mit einem herzlichen Dank und unter Applaus treten die Musiker später ihre lange Heimfahrt an. Florentine, sichtlich beeindruckt vom Schlagzeuger, wollte ihn noch schnell fragen, ob sie ihn nicht mit nach Hause nehmen kann. Als Erinnerung bekommt sie seine Schlagzeugstöcke.

Das Bundeswehr-Sozialwerk bedankt sich für die Initiative von Kriner, der durch seinen Besuch mit

den Musikern für ein Highlight dieser Freizeit gesorgt hat. Nach Abfahrt der Musiker konnten die Kinder das Innere des Heißluftballons von Familie Schönemannerkunden. Beim Grillabend führte der frisch gewählte Bereichsvorsitzende Süd noch viele Gespräche mit dem Betreuersteam unter Leitung von Conny Heier.



Bilder: Wanot